

Amistar

Fungizid zur Bekämpfung von Krankheiten in Kartoffeln, Raps, Erbsen, Bohnen, Gemüse, Steinobst, Beeren und Zierpflanzen

- **Teilsystemisch**
- **Flüssigformulierung, einfach Handhabung**
- **Regenfest und lange Dauerwirkung**

Wirkstoff

22,8% Azoxystrobin (250 g/l)

Formulierung

Suspensionskonzentrat (SC)

Wirkungsweise

Azoxystrobin gehört zur chemischen Gruppe der Strobilurinfungizide und hat systemische und translaminare Eigenschaften. Die Wirkung ist in erster Linie protektiv, der Wirkstoff muss daher vor oder zum Infektionsbeginn eingesetzt werden. Azoxystrobin verfügt über eine sehr gute Dauerwirkung.

Anwendung

Kartoffeln

0,75 l/ha gegen Kraut- und Knollenfäule und Alternaria-Dürrfleckenkrankheit. Behandlungen bei vollem Krautwachstum, im Abstand von 7-10 Tagen. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 3 Wochen (Frühkartoffeln: 2 Wochen).

Raps

1 l/ha gegen Rapskrebs (Sclerotinia Fäule). Maximal 1 Behandlung pro Kultur. Im Stadium Beginn Blüte bis Vollblüte BBCH 61–65.

Eiweisserbsen

1 l/ha gegen Brennfleckenkrankheit der Erbse, Falscher Mehltau und Graufäule (Botrytis cinerea). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).

Behandlungen im Abstand von 8-12 Tagen. Wartefrist: 2 Wochen.

Hopfen

0,1 % gegen Falschen Mehltau und mit Teilwirkung gegen Echten Mehltau. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Die maximale Aufwandmenge von 1,6 l/ha pro Applikation darf nicht überschritten werden. Vorsicht: Resistenzgefahr! Produkt im Wechsel mit Produkten anderer Wirkstoffgruppen einsetzen. Wartefrist: 4 Wochen.

Trockenreis

1 l/ha gegen Braunfleckigkeit des Reises und Reisbräune. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 10-14 Tagen. Anwendung im Stadium BBCH 24-55. Wartefrist: 4 Wochen.

Artischocken

1 l/ha gegen Falschen Mehltau. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 7 Tage.

Asia-Salate

(Brassicaceae), **Stielmus**, **Cima di Rapa** 1 l/ha gegen Blattfleckenpilze. Ab Stadium BBCH 13. Maximal 1 Behandlung pro Kultur mit diesem Produkt oder einem anderen Produkt, das diesen Wirkstoff enthält. Wartefrist: 7 Tage.

Blattkohle (Chinakohl, Pack-Choi, Federkohl),
Blumenkohle (Blumenkohl, Broccoli, Romanesco),
Kopfkohle (Weisskabis, Rotkabis, Wirz),
Rosenkohl

1 l/ha gegen Blattfleckenpilze, Echten Mehltau der Kreuzblütler, Falschen Mehltau der Kreuzblütengewächse, Ringflecken des Kohls, Weissen Rost und Teilwirkung gegen Graufäule (Botrytis). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 2 Wochen.

Bohnen mit Hülsen (Buschbohnen, Stangenbohnen, Bohnen-Spezialitäten)

1 l/ha gegen Braunfleckenkrankheit, Brennfleckenkrankheit, Falscher Mehltau und Slerotinia-Fäule. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 2 Wochen.

Chicorée

1 l/ha gegen Echten Mehltau der Asteraceen und Samtfleckenkrankheit. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 2 Wochen.

Erbsen ohne Hülsen (inkl. Konservenrebsen)

1 l/ha gegen Brennfleckenkrankheit, Falschen Mehltau, Graufäule (Botrytis cinerea). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Behandlungen im Abstand von 8-12 Tagen. Wartefrist: 2 Wochen.

Gurken, Kürbisse mit geniessbarer Schale,

Melonen (im Gewächshaus)

0,1% (1 l/ha) gegen Echten Mehltau und Falschen Mehltau der Kürbisgewächse. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 3 Tage.

Gurken, Kürbisse mit geniessbarer Schale,

Melonen (im Freiland)

0,08% (0,8 l/ha) gegen Anthraknose und Krätze der Kürbisgewächse. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 3 Tage.

Karotten

1 l/ha gegen Alternaria-Möhrenschwärze. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3

Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 2 Wochen.

Knoblauch, Schalotten, Zwiebeln

1 l/ha gegen Falschen Mehltau der Zwiebel. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 2 Wochen.

Knollenfenchel

1 l/ha gegen Cercospora- und Ramularia-Blattfleckenkrankheiten, Falscher Mehltau der Doldenblütler. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 1 Wochen.

Kohlrabi, Spesekohlrüben

1 l/ha gegen Alternaria-Kohlschwärze. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).. Wartefrist: 2 Wochen.

Kürbisgewächse (Cucurbitaceae)

1 l/ha gegen Echten Mehltau und Falschen Mehltau der Kürbisgewächse. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 3 Wochen.

Lauch

1 l/ha gegen Alternaria-Purpurfleckenkrankheit, Papierfleckenkrankheit des Lauchs. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 2 Wochen.

Mangold

1 l/ha gegen Cercospora- und Ramularia-Blattfleckenkrankheiten. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 3 Wochen.

Meerrettich, Rettich, Radies

1 l/ha gegen Alternaria-Kohlschwärze, Falschen Mehltau der Kreuzblütengewächse und Weissen Rost. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Anwendung ab Stadium BBCH 10 (Keimblätter voll entfaltet). Wartefrist: 2 Wochen.

Petersilie

1 l/ha gegen Septoria-Blattfleckenkrankheit. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).
Wartefrist: 2 Wochen.

Rucola

1 l/ha gegen Blattfleckenpilze, Falscher Mehltau der Kreuzblütengewächse und Teilwirkung gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Wartefrist: 2 Wochen.

Salate (Asteraceae – Blatt- und Kopfsalate, Endivien und Blattzichorien, Löwenzahn)

1 l/ha gegen Falschen Mehltau, Rhizoctonia-Fäule und Teilwirkung gegen Graufäule (*Botrytis cinerea*). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).
Wartefrist: 2 Wochen.

Schnittlauch

1 l/ha gegen *Alternaria* spp. und Rost der Zwiebel-Arten. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).
Wartefrist: 2 Wochen.

Sellerie

1 l/ha gegen Septoria-Blattfleckenkrankheit. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).
Wartefrist: 2 Wochen.

Spargel

1 l/ha gegen Blattschwärze und Spargelrost. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). In Junganlagen oder in Ertragsanlagen nach der Ernte.

Tomaten

0,1% gegen *Alternaria*-Dürrfleckenkrankheit, Echter Mehltau der Solanaceae, Kraut- und Fruchtäule. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).
Wartefrist: 3 Tage.

Pflaumen, Zwetschgen, Aprikosen, Pfirsich, Nektarinen

0,1% (1,6 l/ha) gegen Blüten- und Zweigdürre (*Monilia*) und Schrotschuss. Bis spätestens BBCH 70 (Ende

Blüte). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10 000 m³ pro ha.
Wartefrist: 3 Wochen.

Kirschen

0,1% (1,6 l/ha) gegen Bitterfäule, Blüten- und Zweigdürre (*Monilia*) und Schrotschuss. Bis spätestens BBCH 70 (Ende Blüte). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10 000 m³ pro ha.
Wartefrist: 3 Wochen.

Erdbeeren

0,1 % (1 l/ha) gegen Echter Mehltau und mit einer Teilwirkung gegen *Botrytis* (*Botrytis cinerea*). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Wartefrist: 2 Wochen.

Ribes-Arten

(Rote Johannisbeeren, Schwarze Johannisbeeren, Stachelbeeren, Jostabeeren) 0,1 % (1 l / ha) gegen Echten Mehltau der Ribes-Arten und Mondscheinigkeit (ohne Jostabeeren). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50 - 90% der Blütenstände mit sichtbaren Früchten" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.
Wartefrist: 3 Wochen.

Rubus-Arten (Himbeeren, Brombeeren)

0,1 % (1 l / ha) gegen Rutenkrankheiten (Teilwirkung). SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150 - 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf

Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.
Wartefrist: 3 Wochen.

Mischbarkeit und Pflanzenverträglichkeit

Das Produkt ist mischbar mit anderen Produkten gemäss Syngenta Ratgeber. Bei Gemüsearten wie Salat und Tomaten sowie Steinobst und Beeren Verträglichkeit der Sorten, Applikationstechnik sowie Mischung vorher überprüfen. Das Produkt ist nicht mischbar mit EC-Produkten. Gedeckte Kulturen: Kein Einsatz unter Winterbedingungen von November bis März. Die Brühe soll rasch (1–2 Stunden) trocknen. Nach Behandlung Kultur belüften.

Beachten

Spritzgeräte, mit denen Amistar gespritzt wurde, dürfen nicht für Behandlungen von Kernobst verwendet werden. Unbedingt Abdrift vermeiden (Kernobst reagiert schon bei kleinsten Mengen sehr phytotoxisch).

Gründliche Reinigung der Spritzgeräte nach folgendem Vorgehen:

- Ablagerungen in allen Filtern und Bodensatz entfernen. Tankinneres und Deckel mit sauberem Wasser gründlich abspülen. Anschliessend ganzes Gerät mit klarem Wasser durchspülen (Pumpe, Schläuche, Filter, Düsen).
- Spritztank mit Wasser auffüllen und ammoniakhaltiges Reinigungsmittel (z. B. All Clear extra) dazugeben. Rührwerk einschalten, Reinigungsmittel zirkulieren lassen und während 15 Minuten über Düsen entleeren. Danach Tank vollständig leeren.
- Düsen, Filter und Schläuche separat mit derselben Reinigungslösung reinigen.
- Gründliches Durchspülen des ganzen Spritzgerätes mit klarem Wasser.

- Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen.
- Obstbau: SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.
- Hopfen: SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz

aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW.

- Ribes-Arten, Rubus-Arten, Tomaten: SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.
- SPe2: Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzonen S2 ausbringen.
- Lagerung: kühl, aber frostfrei, trocken und in verschlossenen Originalgebinden aufbewahren. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
- Die Wiederverwendung der Gebinde ist verboten.
- Für eine volle Wirkung sollte nach einer Behandlung mit Amistar während 2 Stunden kein Niederschlag fallen.

Erste Hilfe Massnahmen

Allgemeine Hinweise: Bitte halten Sie das Gefäss, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, bei Tox Info Suisse oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmässiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle kontaktieren.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschliessend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden

Packungsgrösse

1l (12x1)

5l (4x5l)

Marke

® Registered trademark of a Syngenta Group Company

Gefahrenhinweise

GHS09 Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazol-3 (2H). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

P501 Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S 2) ausbringen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen: Tox Info Suisse, Telefon 145 oder 044 251 66 66

Bewilligung

Fungizid: Suspensionskonzentrat (SC)

22,8% Azoxystrobin (250 g/l)

Eidg. Kontroll.-Nr. W 5481

Syngenta Agro AG
Rudolf-Maag Str. 5
CH-8157 Dielsdorf
Tel. 0900 800 008
www.syngenta.ch

Version

17.10.2019